



Motorflugzeug „Winningen“ wurde gestern getauft

Endlich ging der größte Wunsch der Koblenzer Flugsportler in Erfüllung — Zünftige Flugzeugtaufe auf der Karthause — Auftakt zum regen Flugbetrieb? — 5 000 DM kostet die englische Maschine

KOBLENZ. Gestern ging der größte Wunsch aller Koblenzer Flugsportler in Erfüllung: Winnigens Weinkönigin 1952, Waltraut Krall, taufte das erste Motorsportflugzeug des „Aero-Clubs Koblenz - Hummerich“ auf den weltberühmten Namen ihres Heimortes. Einen ganzen Pokal voll Wein goß sie über die brandrote Motorhaube des schnittigen Doppeldeckers, den die Motorsportler unserer Stadt für 5 000 DM in England gekauft haben. Es handelt sich um eine Maschine vom Typ „Tiger - Mosh“, ist zwar älteren Baujahres, aber — wie man sich gestern beim ersten Probe-
flug überzeugen konnte — noch tadellos erhalten.

Ein paar hundert Interessenten und Sonntags-Spaziergänger waren zur Karthause gekommen, um zuzusehen, wie der „Aero-Club“ seine neueste Errungenschaft tauft. Im weiten Rechteck umstanden die Menschen den Nordzipfel des Flugplatzes, auf dem man die neue Maschine, tanzenumkränzt, zwischen den modernsten Segelflugzeugen des Clubs aufgestellt hatte.

Vizepräsident Richard Brieg hielt die Eröffnungsansprache. Er berichtete von den vielen Schwierigkeiten, die die Luftsportfreunde des Clubs seit Kriegsende hätten überwinden müssen, ehe sie erstmals starten konnten. Mit selbstgebauten Segelflugzeugen begannen sie ihre sportliche Betätigung und die Ausbildung des Nachwuchses. Später unterstützte die heimische Wirtschaft und Industrie den Club und half bei der Finanzierung leistungsfähiger Segelflugzeuge.

Nun endlich, so sagte Vizepräsident Brieg, dürften die deutschen Flugsportler wieder Motor-

flugzeuge fliegen. Deshalb habe der Club nur ein Ziel gehabt: die Anschaffung einer eigenen Trainingsmaschine. In ihr soll der begeisterte Nachwuchs ausgebildet werden. Gleichzeitig dient die Maschine aber auch dazu, die Segler des Vereins hochzuschleppen.

Weinkönigin Waltraud Krall, selbst Mitglied des „Aero-Clubs“, taufte die Maschine, nachdem Stadtbaurat Bitzegeio die Grüße und Glückwünsche des Oberbürgermeisters vorgetragen hatte. Allen Luftsportlern und den jeweiligen Besatzungen der Maschine wünschte sie Glück und guten Aufwind. Dann goß sie einen Riesen-Pokal voll Winniger Wein über die Kühlerhaube der Maschine, während junge Mitglieder des Clubs die Tücher, die den Namen der Maschine verhüllt hatten, entfernten. Winnigens Verkehrsverein - Geschäftsführer Heinz Henselder brachte

die „Grüße der Moselgemeinde und sprach ebenfalls Glück- und Erfolgswünsche aus.

Dann startete die Sportmaschine zu ihrem ersten Probe-
flug. Unter dem Beifall der vielen hundert Zuschauer knatterte sie über das Rollfeld und erhob sich zu einem Rundflug über das Rhein-Mosel-Eck in die Luft. HR